

dieser ist. — Wir sind Menschen! Freylich macht man dem Christenthume nicht viel Ehre, wenn man so wenig des Himmels wegen thut; aber wie viel giebt es denn Christen, die ihm Ehre machen? Nur sachte, sachte! ich will mich wohl bessern. Aber dieser Punkt verdient doch wohl eine genauere Betrachtung?

Von Hermannsau bis Joachimsberg fiel nichts vor, als: ein weisser Spitz verfolgte ein armes Huhn sehr lebhaft. Dazu kam noch von der andern Seite ein schwarzer Pudel. „Das arme Huhn! viel Hunde sind des Hasen Tod.“ So dacht ich, als wider mein Vermuthen der Pudel das Huhn rettete, und dessen zottigten Feind in seine Hütte zurückjagte. Der brave Pudel! er verdient ein Loblied von dem besten Dichter Deutschlands, daß er, besonders den Mächtigen aus uns, ein so herrliches Beyspiel gegeben. Ich will mich von nun an jeder Waise oder Wittwe annehmen, die Herr von G. drücken, oder verfolgen wird, und solit' es mich was immer kosten. — Der brave Pudel!

Jene, die fremde Tugenden so gern verdächtig machen, werden sagen, daß der Pudel diese schöne That nicht aus gutem Herzen, sondern aus Haß gegen den Spitz gethan habe. Aber lassen wir die bösen Leute sagen, was sie wollen; der Menschenrichter wird sie wieder richten. Wir werden, wenn unsre eignen Tugenden nicht verdächtig sind, sie bey niemanden für verdächtig halten. Nicht wahr, meine Leser, und Leserinnen?